

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Glas Wasser oder Ursachen und Wirkungen

Scribe, Eugène

Leipzig, [ca. 1869]

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-90272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90272)

Fünfter Auftritt.

Abigail. Bolingbroke.

Bolingbroke (der vor dem Schluß der vorigen Scene eingetreten ist). Ei, warum denn, zum Henker! ich für mich verzichte auf Nichts . . .

Abigail. Ach, Herr Heinrich, Sie hier . . . kommen Sie . . . kommen Sie . . . ich bin sehr unglücklich, Alles ist gegen mich . . . Alles verläßt mich.

Bolingbroke (heiter). In solchen Augenblicken sehen mich meine Freunde zur Stelle. Reizende Abigail, was giebt es?

Abigail. Das Glück, welches Sie uns versprochen hatten. . . Bolingbroke. Hat Wort gehalten . . . hat sich pünktlich eingestellt.

Abigail (erschaut). Wie das?

Bolingbroke. Habe ich Ihnen nicht von Lord Richard Bolingbroke, meinem Vetter, gesprochen?

Abigail. Wahrhaftig nicht.

Bolingbroke. Der unbarmherzigste meiner Gläubiger, obgleich er wie ich zur Opposition gehört! Er war es, der meine Schulden an die Herzogin von Marlborough verkauft hatte. Im Uebrigen, das nichtsnutzigste, unfähigste Wesen.

Abigail. Ich würde nie glauben, daß er zu Ihrer Familie gehöre.

Bolingbroke. Er war das Oberhaupt derselben. Ihm gehörten alle Güter . . . ihm das ungeheure Vermögen der Bolingbrokes.

Abigail. Nun wohl! dieser Vetter . . .

Bolingbroke (lachend). Sehen Sie mich genau an. Habe ich nicht das Ansehen eines Erben?

Abigail. Sie, Herr von St. John? . . .

Bolingbroke. Ich selbst . . . jetzt Lord Heinrich von St. John, Vicomte von Bolingbroke, einziger und letzter Sproß dieser erlauchten Familie und Besitzer einer herrlichen Erbschaft, für den ich komme, Gerechtigkeit von der Königin zu erbitten.

Abigail. Wie so?

Bolingbroke (zeigt auf die Thür im Hintergrund, die sich öffnet). Mit

meinen ehrenwerthen Collegen hier . . . die Hauptglieder der Opposition.

Abigail. Und warum denn?

Bolingbroke (halblaut). Außer der Erbschaft, hinterläßt mein Vetter noch Hoffnungen . . . auf einen Zustand, den sein Tod vielleicht verursacht. Es ist der erste Dienst, den er unserer Partei leistet . . . und sicherlich hat er niemals bei seinen Lebzeiten so viel Aufsehen gemacht. Still! . . . die Königin.

Sechster Auftritt.

Abigail, rechts vom Zuschauer, mehrere Herren und Damen stellen sich neben sie. Sir Harley und die Mitglieder der Opposition gruppieren sich links um Bolingbroke. Die Königin, die Herzogin von Marlborough und mehrere Ehrendamen treten aus den Zimmern rechts und stellen sich in die Mitte der Bühne.

Bolingbroke (sucht nach Ausdrücken und zwingt sich, warm zu werden). Madame, ein aufrichtiger Freund seines Vaterlandes, und mehr noch ein trostloser Verwandter, eilt herbei im Namen des weinenden Vaterlandes, um Gerechtigkeit und Rache zu erstehen. Der Vertheidiger unserer Freiheiten, Lord Richard, Vicomte von Bolingbroke, mein edler Vetter . . . ist gestern in Ihrem Palast . . . und in den Gärten von St. James . . .

Abigail (bei Seite). O Himmel! . . .

Bolingbroke. Im Duell getödtet worden . . . wenn man es ein Duell nennen kann . . . ein Kampf ohne Zeugen, wo sein Gegner, beschützt auf seiner Flucht, der Vollziehung der Gesetze entzogen wurde.

Herzogin. Erlauben Sie . . .

Bolingbroke. Und wie sollte man nicht glauben, daß Die, welche ihn entkommen ließen, Diejenigen sind, welche seinen Arm bewaffneten . . . wie sollte man nicht glauben, daß das Ministerium . . . (Zu der Herzogin und zu den Herren, welche ihre Ungebild bezeugen und die Achseln zucken.) Ja, Madame, ich klage es an, und das Geschrei des empörten Volkes spricht noch lauter als ich . . . ich klage die Minister an . . . ich klage ihre Parteigänger an . . . ihre Freunde . . . ich nenne Niemand, aber ich klage Febermann an . . . daß sie sich durch Verrath von einem so furchtbaren Gegner, wie Lord Richard